

**Das "Heidelberger Gelehrtenlexikon" dokumentiert alle Personen, die zwischen der Gründung der Universität im Jahr 1386 und der 600-Jahrfeier 1986 an der Universität gelehrt haben. Insgesamt handelt es sich um die Biographien von mehr als 3000 Personen – vom unbekanntem Magister des Spätmittelalters bis zum Nobelpreisträger des 20. Jahrhunderts.**

**Dagmar Drüll-Zimmermann bearbeitet die Bände, die wissenschaftliche Leitung liegt bei Eike Wolgast vom Historischen Seminar.**

<http://www.uni-heidelberg.de/presse/ruca/ruca04-02/gelehrt.html>

(mit frdl. Genehmigung von Frau Dr. Dagmar Drüll-Zimmermann unter Hinweis auf die Quelle „Das Heidelberger Gelehrtenlexikon“)

### **Schiller, Otto**

1961-1969 (1970) Phil. Fak.

1961-1962 Agrarpolitik und Sozialökonomik des Landbaus

1962-1969 (1970) Internationale Vergleichende Agrarpolitik und Agrarsoziologie

\* 27.09.1901 Krotoschin (Posen; heute: Krotoszyn, Polen)

† 11.05.1970 während einer Bahnfahrt nach Bonn

□ Heidelberg

ev.

V Michael S. (1861-1945) Baurat

M Margaret geb. Eberstein (1878-1945)

∞ 1936 Ilse geb. Berkner (1905-1990) T von Dr. Friedrich Berkner (1874-1954)

1913-1943 (Emeritierung) Direktor und Prof. für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung an U Breslau, s. Zorn, Wilhelm: Die Geschichte der Landwirtschafts-Wissenschaft in Schlesien. Beiheft Nr. 2 zum Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau. Würzburg 1964. S. 55-58.

K keine

Vw Schwester: Dipl.-Ing. Dr. Melitta S. (1903-1945) Flugkapitänin, Testpilotin, seit 1944 technische Leiterin der Versuchsstelle für Flugsondergeräte; verh. mit Dr. Alexander Schenk Graf von Stauffenberg (1905-1964) seit 1948 Ordinarius für Alte Geschichte an U München; s. Bracke, Gerhard: Melitta Gräfin Stauffenberg. Das Leben einer Fliegerin. Köln 2005.

Lb Jan.-Apr. 1919 Militärdienst; anschließend Stud. der Landwirtschaft.

U Breslau: 1. Mai 1922 Diplom-Landwirt; 14. Juni 1922 (Rigorosum) Dr. phil.; 22. Mai 1924 Zusatzprüfung für Saatzucht-Inspektoren.

Seit 21. Mai 1922 Verwalter des Rittergutes Wanscha in Trattlau (bei Zittau); Juli-Okt. 1923, Apr.-Sept. 1924 Saatzuchtbeamter in Saatzuchtwirtschaft in Sägewitz (bei Breslau).

Neustadt in Schlesien (heute: Prudnik, Polen): Okt. 1923-März 1924 Fachhilfslehrer an Landwirtschaftl. Schule.

Saatzuchtleiter der Dt.-Russischen Saatbau AG: Seit Okt. 1924 auf Gut Tschischow im Wolgagebiet, 15. Febr. 1927-30. Sept. 1928 bei landwirtschaftl. Konzession Drusag im Nordkaukasus.

Landwirtschaftl. Hochschule Berlin: 26. Juli 1929 Prüfung in landwirtschaftl. Verwaltungskunde und Genossenschaftswesen.

U Königsberg: 28. Juli 1930 Dr. rer. pol.

Moskau: 5. Juni 1931-31. März 1937 Landwirtschaftl. Sachverständiger bei der Dt. Botschaft.

Apr.-Okt. 1937 Studienreise nach USA.

Berlin: 1. Nov. 1937-30. Apr. 1945 Landwirtschaftl. Sachverständiger bei der IG Farbenindustrie; in dieser Zeit: 1. Okt. 1938-9. Juni 1941 bei der Soja AG in Bukarest; seit 10. Juni 1941 Kriegsverwaltungs-Rat, seit 1. Nov. 1941 Oberkriegsverwaltungs-Rat, 10. Juni 1943-2. Mai 1945 Militärverwaltungs-Oberrat.

Mai-Okt. 1945 Landarbeiter bei Landshut.

München: 10. Dez. 1945-31. Aug. 1946 Referent beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Stuttgart: Seit 1. Sept. 1946 Abt.-Leiter beim Süddeutschen Länderrat des amerik. Besatzungsgebietes, 1. Apr.-15. Okt. 1947 Abt.-Leiter bei Ernährungs- und Landwirtschaftsrat, zuletzt Abt.-Leiter bei der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Frankfurt/M.

Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim: Seit Jan. 1946 Lehrstuhlvertr. für Agrarwesen und kommissar. Leiter des Inst. für Agrarwirtschaft; seit 15. Okt. 1947 o. Prof. und Direktor des Inst. für Agrarpolitik und Ernährungswirtschaft, 1957 umbenannt in Inst. für Agrarpolitik und Sozialökonomik des Landbaus; Okt. 1960-Sept. 1961 (beurlaubt) Gründer und Leiter der Forschungsstelle für Agrarprobleme der Entwicklungsländer für das Auswärtige Amt in Bonn.

UH: 27. Juli 1961 Ern. zum o. Prof.; 1961-1969 Direktor des Inst. für Agrarpolitik und Sozialökonomik, 1962 umbenannt in Inst. für Int. Vergleichende Agrarpolitik und Agrarsoziologie am Südasien-Institut; Dez. 1961-März 1962 Gastprof. an U Delhi und Benares; seit 1962 Inhaber des Lehrstuhls für Int. Vergleichende Agrarpolitik und Agrarsoziologie; 30. Sept. 1969 Emeritierung; WS 1969/70 Vertr. seines Lehrstuhls.

1951 Vizepräsident der Dt. Gesellschaft für Osteuropakunde.

Leiter des Ausschusses für agrarische Entwicklungshilfe im wiss. Beirat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit; Mitgl. des Direktoriums des Ostkollegs der Bundeszentrale für politische Bildung.

Berater: 1953 und 1956 Food and Agriculture Organization (FAO), 1957 und 1958 im Auftrag der deutschen Regierung in Pakistan in Fragen der Agrarverfassung, Sozialökonomik und des Genossenschaftswesens, 1958 im Auftrag des Auswärtigen Amtes in Indien und 1959/1960 in Ost- und Südostasien Gutachter für Fragen der genossenschaftlichen Landbewirtschaftung.

*E* 1969 Großes Bundesverdienstkreuz.

*Qu* UAH PA 617, 2967, 5648 f. -- Auskunft von Herrn Dr.-Ing. Reinhart Rudershausen, Schondorf am Ammersee.

*W* Bibliographie in: In dankbarer Verbundenheit ... (1966) S. 14-25. -- Gemeinschaftsformen im landwirtschaftlichen Produktionsbereich ... Frankfurt/M. 1966. (Zs. für ausländische Landwirtschaft. Sonderheft 5.) (Übers.: 1969 engl., 1970 spanisch.) 2. Aufl. u.d.T.: Kooperation und Integration im landwirtschaftlichen Produktionsbereich. Frankfurt/M. 1970.

*L* In dankbarer Verbundenheit widmen Kollegen und Schüler diese Schrift O. S. zum 65. Geb. Hrsg. von Heinrich Bechtoldt ... Stuttgart 1966. -- Wer ist wer (1969/70) S. 1127.

*P* Bildersammlung UAH.

## Genealogische Zeichen

*	geboren
+	gestorben
	gefallen
	begraben
∞	verheiratet
	geschieden

## Häufig benutzte Abkürzungen

BAA Bonn	Biographisches Archiv zur Anthropologie an der Universität Bonn
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
E	Ehrung(en)
Ed.	Editor, Edition
G	(Be-)Gründer
H	Heidelberg
HAW	Heidelberger Akademie der Wissenschaften
HG	Herausgeber
HS	Handschrift(en)
Hs	Heidelbergs
K	Kind(er)
k.A.	keine Angabe
kath.	katholisch
L	Literaturangabe(n)
Lb	Lebenslauf
M	Mutter
MG	Mit(be-)gründer
MHG	Mitherausgeber
Mitverf.	Mitverfasser
Nachf.	Nachfolger
P	Porträtnachweis
PA	Personalakte
Qu	Quellennachweis
Red.	Redakteur, Redakteurin, Redaktion
S	Sohn, Söhne
s.	siehe
T	Tochter, Töchter
U	Universität(en), university, université
UA	Universitätsarchiv
UAH	Universitätsarchiv Heidelberg
UBH	Universitätsbibliothek Heidelberg
UH	Universität Heidelberg
u.ö.	und öfter
V	Vater
verw.	verwitwet
Vw	Verwandte(r), Verwandtschaft
W	Werke (in Auswahl)
Württ., württ.	Württemberg, württembergisch
Z	Zitat(e)
ZUV	Zentrale Universitätsverwaltung